

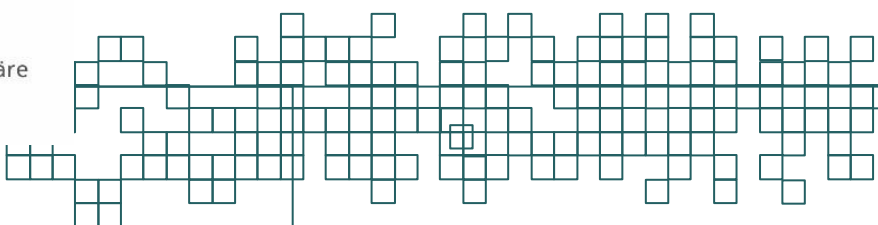
# Tätigkeitsbericht 2019

Stand: Februar 2020

FP Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung  
Innsbruck (CGI)



Forschungsplattform Center Interdisziplinäre  
Geschlechterforschung Innsbruck



## Vorwort

### Sehr geehrte Leser\*innen!

Der Tätigkeitsbericht der Forschungsplattform *Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck* (CGI) bündelt die Forschungsaktivitäten der Mitglieder für das Jahr 2019. Wir setzen damit ein Publikationsformat fort, das die Forschungsplattform bereits für die Jahre 2008 bis 2010 und 2011 bis 2013 verwendet hat.

Das CGI ist inter- und transdisziplinär angelegt und einer Theorie- und Methodenvielfalt verpflichtet. Diese Multiperspektivität zeigt sich in den Aktivitäten der Mitglieder, der Forschungsgruppen und nicht zuletzt auch im Bereich der Lehre und des Studiums. Neben den konkreten wissenschaftlichen Leistungen, die sich in Veranstaltungen, Publikationen und Projekten niederschlagen, zählen zu den Zielen des CGI die kritische Frauen- und Geschlechterforschung, die feministische Forschung an der Universität Innsbruck stärker zu vernetzen, die Anbindung an die nationale und internationale Forschung zu intensivieren, die Forschungsergebnisse nach außen sichtbar zu machen und so eine wissenschaftliche Basis für die Entwicklung in Richtung einer sozial- und geschlechtergerechten Gesellschaft zu schaffen.<sup>1</sup>

Ebenso bietet der Bericht einen Überblick über die strukturellen Veränderungen des interfakultären Forschungsverbundes. Das Jahr 2019 hat einschneidende Veränderungen gebracht. Die interfakultäre Forschungsplattform *Geschlechterforschung: Identitäten – Diskurse – Transformationen* wurde zum *Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck*, einer universitären Organisationseinheit, an die wissenschaftliche Stellen gebunden werden. Das ist ein großer Erfolg und wird zur weiteren Stabilisierung der kritischen Frauen- und Geschlechterforschung und der feministischen Forschung an der Universität Innsbruck führen.

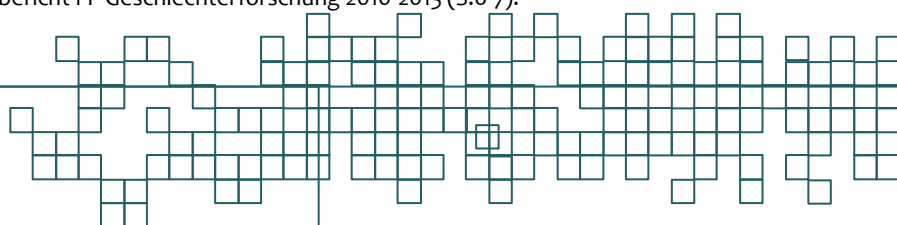
Das Jahr 2019 war für das CGI herausfordernd, aber auch sehr erfolgreich. Ich danke daher allen Mitgliedern der Forschungsplattform für ihre wissenschaftlichen Aktivitäten, für ihr Engagement und ihr Bemühen! Für die Möglichkeit zur Umstrukturierung der Forschungsplattform und für die Unterstützung danke ich dem Rektor\*innenteam des Jahres 2019: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk (Rektor), Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tanzer (Vizerektorin für Forschung), Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh (Vizerektor für Lehre und Studierende), Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Meixner (Vizerektor für Personal) und Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis (Vizerektorin für Infrastruktur).

Und besonders danke ich Julia Tschuggnall für ihre Unterstützung und die redaktionelle Betreuung dieser Ausgabe.

Kordula Schnegg, Leiterin des CGI  
Innsbruck, März 2020

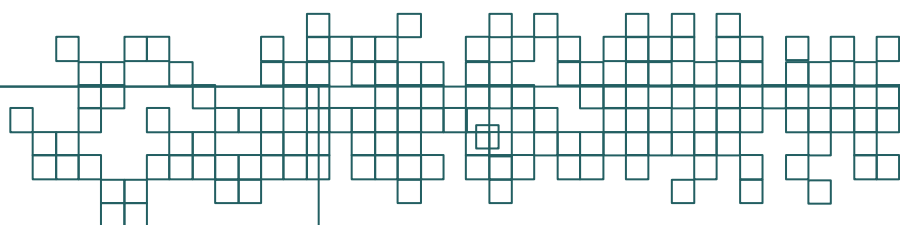
---

<sup>1</sup> Siehe dazu auch das Vorwort von Erna Appelt im Tätigkeitsbericht FP Geschlechterforschung 2008-2010 (S.7-9) sowie das Vorwort von Maria Heidegger im Tätigkeitsbericht FP Geschlechterforschung 2010-2013 (S.6-7).



## Inhalt

Vorwort .....	2
Strukturelle Entwicklungen.....	4
Forschungsgruppen.....	5
Auto_Biographie – De_Rekonstruktionen .....	5
Theorizing the body: Körper, Diskurse, Materialität.....	6
Arbeitsgruppe Care: Relations, Rights & Policies .....	7
Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften .....	8
Language and Gender .....	9
Jahrestagung der ÖGGF .....	11
Forschungszentrum Medical Humanities.....	15
Lehre und Studium.....	17
Interfakultäres Masterstudium <i>Gender, Kultur und Sozialer Wandel</i> .....	17
Doktoratskolleg .....	17
Wissenstransfer – wissenschaftliche Vernetzung: Innsbrucker Gender Lectures .....	20
Mitgliederliste FP Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI) .....	22
Kontakt.....	25



## Strukturelle Entwicklungen

Die Forschungsplattform durchlief 2019 sehr bedeutsame strukturelle Veränderungen: Im Juli 2019 wurde die Forschungsplattform *Geschlechterforschung: Identitäten – Diskurse – Transformationen* zur Forschungsplattform *Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI)* umgestaltet. Mit dieser strukturellen Veränderung einher geht die Zuordnung folgender Stellen:

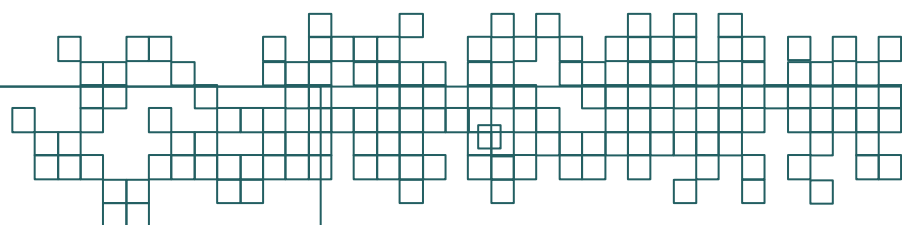
- 100% zugeordnete §98-Professur Sozialwissenschaftliche Theorien der Geschlechterverhältnisse (laufendes Berufungsverfahren)
- 50% zugeordnete §98-Professur Geschlechtergeschichte (laufendes Berufungsverfahren)
- 50% zugeordnete QV-Stelle aus dem Bereich der Erziehungswissenschaft (seit Dezember 2019 besetzt mit *Mag.a PhD Flavia Guerrini*)

Die strukturelle Erweiterung des CGI mit Stellen dient der Stärkung der interfakultären Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Innsbruck.

Im November 2019 wurde die Koordinationsstelle des CGI neu besetzt. Mag.<sup>a</sup> Marion Jarosch verließ die FP nach zehn Jahren, neue Koordinatorin ist Mag.<sup>a</sup> Julia Tschuggnall. Die Koordinationsstelle ist seit November 2019 in einem Großraumbüro im GEIWI-Turm untergebracht (Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten in der Karl-Schönherr-Straße vermutlich im März 2020).

Im Sommersemester 2020 wird *Dr.<sup>in</sup> Christine Klapeer* als Gastprofessorin (Programm: LFUI-Guest Professor) die FP CGI in Forschung und Lehre, speziell zur Forschungsperspektive Queer Theories, bereichern.

Das CGI wird von Forscher\*innen aus zwölf Fakultäten der LFU Innsbruck getragen (Fakultät für Architektur, Fakultät für Betriebswirtschaft, Fakultät für Bildungswissenschaften, Fakultät für Biologie, Fakultät für LehrerInnenbildung, Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik, Katholisch-Theologische Fakultät, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Philosophisch-Historische Fakultät, Rechtswissenschaftliche Fakultät) sowie von Mitarbeiter\*innen des Büros für Gleichstellung und Gender Studies (LFU), Angehörigen der Medizinischen Universität Innsbruck, des Management Center Innsbruck und der UMIT Hall (siehe auch Mitgliederliste S. 22).



## Forschungsgruppen

### Auto\_Biographie – De\_Rekonstruktionen

**Profil:** Fragen von Subjekt- und Identitätskonstruktionen im Kontext einer geschlechterkritischen Perspektive in autobiographischen Texten und Dokumenten sowie in historischen und literarischen Biographien beschäftigen die Forschungsgruppe *Auto\_Biographie – De\_Rekonstruktionen*. Die Gruppe veranstaltet jährlich einen Studientag, im Juni 2019 war dies bereits der 8. Studientag, diesmal zum Thema „Widerstand“.

#### Aktivitäten im Jahr 2019:

##### 8. Studientag, 6./7. Juni 2019; Thema: Widerstand

in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen und dem Forschungsinstitut Brenner-Archiv

6. Juni 2019, 18.30 - Gastvortrag

Allyson Fiddler (Lancaster, UK): *The Art of Resisterance. Ein Blick zurück auf Schwarz-Blau I*

Fiddler untersuchte die österreichische Protestkultur bzw. die Kultur im Protest zwischen 2000 und 2006, als die FPÖ im Kabinett Wolfgang Schüssel (ÖVP) Regierungspartei war („Schwarz-blau I“), vor allem den kulturellen Protest von Frauen. In welchen Formen und mit welchen ästhetischen Mitteln haben Autorinnen und Künstlerinnen ihre Kräfte und ihre Kreativität gegen die Wende nach rechts geäußert?

Überraschungsgäste: Burschenschaft Furia

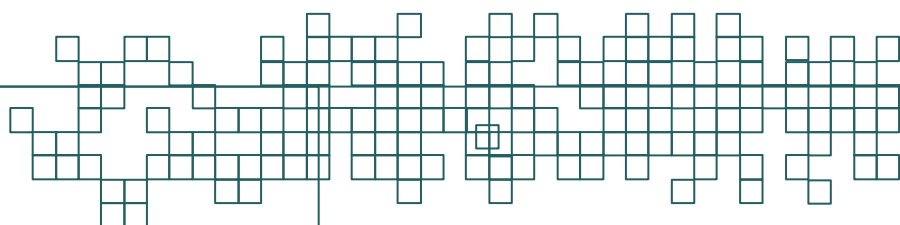
Freitag, 7. Juni 2019, 9.00 - 16.00

Beiträge und Vorträge von Siglinde Clementi (Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen), Maria Heidegger (Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck), Deborah Holmes (Institut für Germanistik, Universität Salzburg), Ilse Korotin (*biographiA*, Institut für Wissenschaft und Kunst Wien), Christine Riccabona (Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Universität Innsbruck), Mathilde Schmitt (*agrigenda*, FG *Auto\_Biographie--De\_Rekonstruktionen*), Annette Steinsiek (Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Universität Innsbruck), Sabine Veits-Falk (Stadtarchiv Salzburg und Universität Salzburg), Erika Wimmer (Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Universität Innsbruck)

Moderation: Anna Findl-Ludescher (Institut für Praktische Theologie, Universität Innsbruck)

##### 12.11.2019 Vortrag Milijana Pavlović: Musikerinnen in Auschwitz-Birkenau

Haus der Musik, Innsbruck. Die Vortragende führte anschließend durch die Ausstellung "Nur die Geigen sind geblieben. Alma und Arnold Rosé"



**Mitglieder der Forschungsgruppe *Auto\_Biographie – De\_Rekonstruktionen*:** Doris Eibl, Veronika Eberharter, Anni Findl-Ludescher, Maria Heidegger, Sieglinde Klettenhammer, Nina Kogler (Graz), Michaela Krucsay (Kunstuni Graz), Milijana Pavlović, Christine Riccabona, Mathilde Schmitt (agrigenda), Ursula Schneider (Sprecherin), Annette Steinsiek, Sabine Veits-Falk (Stadtarchiv Salzburg und Universität Salzburg), Erika Wimmer.

## Theorizing the body: Körper, Diskurse, Materialität

**Profil:** Die Forschungsgruppe setzt sich methodisch und theoretisch mit Körper und Körperlichkeit auseinander, vor allem aus der Perspektive der kritischen Geschlechterforschung, punktuell auch aus der Perspektive der Queer Studies und Disability Studies. Im Zentrum stehen unter anderem die Fragen nach der Materialität und der geschlechtlichen Markierung des Körpers und nach dem Wissen über diese im jeweiligen historischen und kulturellen Kontext.

Die Forschungstätigkeiten der FG *Theorizing the body* sind gebündelt in Publikationen (siehe FLD) sowie in regelmäßigen Diskussionsrunden: 2019 vor allem zum Thema „Materialität“, *material turn* aus einer geschlechtertheoretischen und -historischen Perspektive.

### Aktivitäten im Jahr 2019:

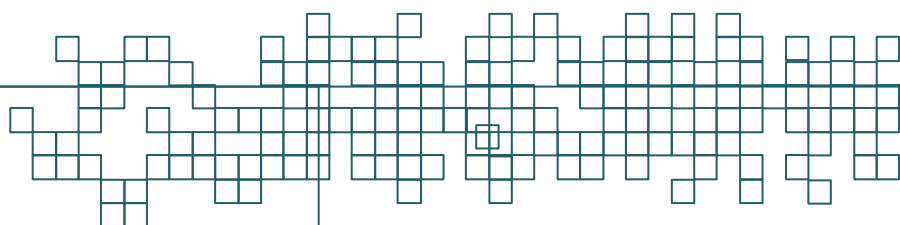
Die Forschungsgruppe beteiligte sich 2019 an transdisziplinären Projekten, wie etwa an

- der Vortragsreihe des Taxispalais Kunsthalle Tirol zum Thema „SEX Diskussionen“, 05.10.2018–27.01.2019 sowie
- der Konzeption und Gestaltung der AEP-Ausgabe „Keine Zeit mehr für ‚Generalurteile über Weib und Mann‘. Rosa Mayreder im 21. Jahrhundert“ (AEP Nr1/2020). Dieses Projekt wurde gemeinsam mit Studierenden des Interfakultären MA Gender, Kultur und Sozialer Wandel (LFU Innsbruck) sowie dem AEP realisiert. Die Präsentation der Ausgabe findet am 17.03.2020 statt.

Das Team der FG *Theorizing the body* ist zudem in weiteren Forschungsgruppen der FP CGI tätig (vor allem im Forschungszentrum *Medical Humanities*) sowie im Forschungsschwerpunkt *Kulturelle Bewegungen – Kulturelle Konflikte* (hier vor allem im Bereich der *Politischen Ästhetik*).

Darüber hinaus wird derzeit ein Journal für Geschlechtergeschichte der Vormoderne aufgebaut.

**Mitglieder der Forschungsgruppe *Theorizing the body: Körper, Diskurse, Materialität*:** Ulrich Leitner, Andreas Oberprantacher, Kordula Schnegg (Sprecher\*in). Assoziierte Mitglieder: Elisabeth Grabner-Niel, Christina Antenhofer (Universität Salzburg).



## Arbeitsgruppe Care: Relations, Rights & Policies

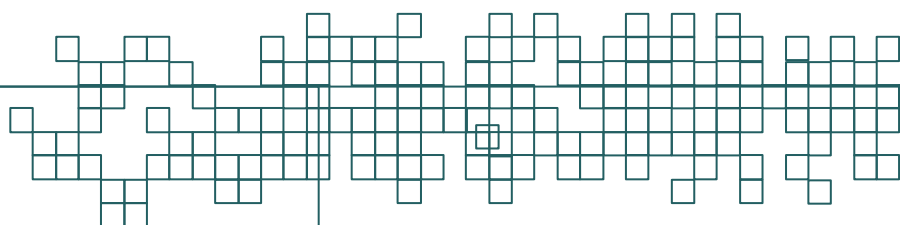
**Profil:** Im Jahr 2019 hat sich die Forschungsgruppe neu konstituiert. Nach einigen prominenten Abgängen hat sich eine Kerngruppe gebildet, die an einer Umstrukturierung und Neuaufstellung gearbeitet hat. Die ersten Ergebnisse dieser Intervention waren eine Umorientierung auf eine Arbeitsgruppe und eine Umbenennung auf AG Care: *Relations, Rights & Policies*, um einerseits den Arbeitscharakter der Gruppe zu unterstreichen und, andererseits, die Themen der Gruppenmitglieder konkreter zu benennen. Dazu haben wir auch den Beschreibungstext der Arbeitsgruppe angepasst (siehe unten).

Für das Jahr 2020 ist nun eine Öffnung der Gruppe geplant, um neue Mitglieder, neue Ideen und neue Initiativen einzuladen. Davon wird auch die weitere Planung der nächsten Aktivitäten abhängen.

Der interdisziplinären Arbeitsgruppe *Care: Relations, Rights & Policies* liegt ein breites Verständnis von Sorge und Sorgeverhältnisse bzw. Sorgearbeit zugrunde. Die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Disziplinen darauf, was ein Sorgeverhältnis ausmacht oder wie Sorgearbeit gestaltet und finanziert wurde und wird, treffen sich in der Frage danach, welche Macht- und Ungleichheitsverhältnisse durch konkrete Sorgeregime hergestellt und legitimiert werden. Zentral dabei ist eine geschlechterkritische Perspektive. Wie wirken sich Geschlechterverhältnisse auf Vorstellungen und Praktiken von Sorgearbeit aus? Welchem historischen Wandel ist das Verständnis von Sorgetätigkeiten unterworfen? Welche Subjektvorstellungen werden in unterschiedlichen gesellschaftlichen Sorgebeziehungen hervorgebracht und inwiefern werden private und staatliche Sorgeangebote als angemessen, ausreichend oder gerecht empfunden?

Die Gruppe versteht sich vor allem als Arbeitsgruppe, in der auf kollegialer und unterstützender Weise unterschiedliche Arbeiten diskutiert werden. Darüber hinaus dient der Jour fix auch zur interdisziplinären Diskussion einzelner Begriffe, Konzepte oder Ideen, für die sich alle Interessierten aus ihren jeweiligen Forschungsperspektiven vorbereiten. Aus diesen inhaltlichen und fokussierten Kooperationen sollen sich mittelfristig weitere Veranstaltungen oder Publikationen ergeben, die an vergangene erfolgreiche Projekte anschließen. Außerdem soll die AG einen Raum bieten um projektbezogene Kooperationen einzelner Mitglieder bzw. der Gruppe als Ganzem zu fördern. Aus diesem Grund plant die Arbeitsgruppe eine Intensivierung der Kooperationen mit anderen Forschungseinheiten innerhalb der Plattform Geschlechterforschung und dem Forschungszentrum *Medical Humanities*, sowie mit nationalen und internationalen Partner\_innen im Bereich der Care Forschung.

**Mitglieder der Arbeitsgruppe Care: Relations, Rights & Policies:** Elisabeth Dietrich-Daum, Veronika Eberharter, Maria Heidegger Eva Fleischer (MCI), Lisa Pfahl, Max Preglau, Paul Scheibelhofer, Bernhard Weicht (Sprecher), Heike Welte, Maria Wolf.



## Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften

**Profil:** Die Forschungsgruppe verortet sich innerhalb einer kritischen Migrationsforschung, die Migration als Normalität und bestimmendes Merkmal gegenwärtiger europäischer Gesellschaften betrachtet. Eine Normalität, die - wie alle gesellschaftlichen Fragen - nicht hinreichend verstanden werden kann, ohne auch ihre Beziehung zu Geschlechter- und weiteren Ungleichheitsverhältnissen zu berücksichtigen. Damit knüpft die Forschungsgruppe an aktuelle internationale Debatten der Intersectionality, der Postcolonial und Refugee Studies an und positioniert sich zugleich entschieden innerhalb der Geschlechterforschung, indem sie Migrationsverhältnisse als vergeschlechtlicht betrachtet.

### Aktivitäten im Jahr 2019:

**Klausur** der Forschungsgruppe mit Fokus auf Rückblick, Ausblick und inhaltliche Konsolidierung; Termin: 25.02.2019–26.02.2019, Sattelbergalm

Intensive Auseinandersetzung mit dem Forschungsparadigma der Intersektionalität sowie umfassender Kritik daran in Form eines **Lesekreises** an fünf Terminen:

11.04., 09.00 - 11.00,  
Texte zum Thema "Kategorienkritik"

08.05., 17.00 – 19.00,  
Texte zum Thema „Lost in Translation“  
Kritik an Anwendungspraktiken von Intersektionalität durch etablierte weiße Akademiker\*innen

28.05., 18.00 - 20.00,  
Texte zum Thema „Intersektionalität als Methode“

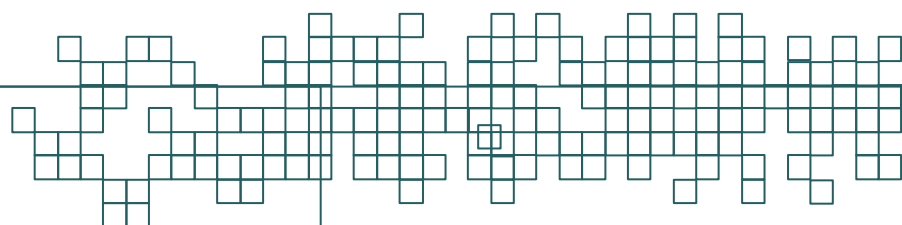
13.06., 14.00-16.00,  
Texte zum Thema „Post-Intersectionality“

14.11., 16.00 – 18.00,  
Texte zum Thema „postkolonial-feministische Kritik“

Für das Jahr 2020 ist ein Workshop sowie die Weiterführung des Lesekreises geplant.

**Mitglieder der Forschungsgruppe *Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften*:** Sandra Altenberger, Natasha Bobb, Kerstin Hazibar, Fatma Haron, Judith Klemenc, Florian Ohnmacht, Gloria Tauber, Andrea Umhauer (Stv. Sprecher\*in), María Teresa Herrera Vivar, Judith Welz.

**Sprecher\*in:** vakant; Neuwahl im März 2020





## Language and Gender

**Profil:** Die Forschungsgruppe setzt sich mit dem interdependenten Verhältnis von Sprache und Geschlecht(lichkeit) auseinander und widmet sich feministischen, gender- und queer-linguistischen Fragestellungen.

Die Gruppe veranstaltete im November 2019 einen **Pre-Conference Workshop** zum Thema „Language, Genders and Sexualities in Art and Culture“ (Leiterin Anna Tzini) im Rahmen der 7. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF).

### Laufende Projekte / Forschungsförderung:

Förderung in der Höhe von 220.000,00€ im Rahmen der “go!digital Next Generation”-Ausschreibung 2018 der Österreichische Akademie der Wissenschaften für das Projekt **“MedCorpInn - Retrospective Intersectional Corpuslinguistic Analysis of Radiology Reports of Innsbruck Medical University“**

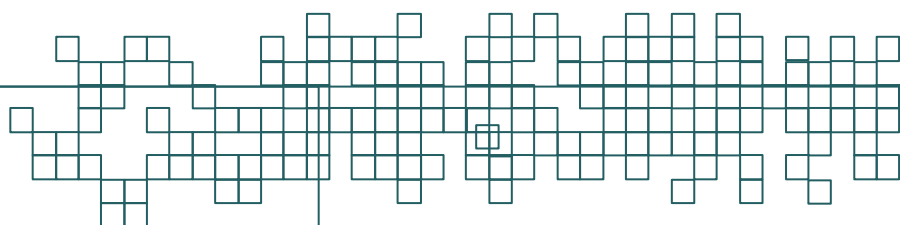
#### **Projektbeschreibung: Retrospective Intersectional Corpuslinguistic Analysis of Radiology Reports of Innsbruck Medical University (MedCorpInn)**

Ohne Sprache ist medizinisches Handeln undenkbar. Der medizinische Alltag ist durch verschiedenste kommunikative Praktiken geprägt: im Mündlichen etwa durch Visiten und Anamnesegespräche, im Schriftlichen durch Befunde, Protokolle, Arztbriefe und dergleichen mehr. Aktuelle Studien weisen darauf hin, dass in der Gesundheitskommunikation verschiedene Formen von Diskriminierung auftreten. Patient/innen können beispielsweise je nach Alter, Status, Herkunft oder Geschlecht benachteiligt werden; dies geschieht häufig unbewusst, weshalb Diskriminierungen nicht leicht zu erfassen sind.

Das Projekt MedCorpInn möchte sprachliche Muster solcher Diskriminierungen mit Hilfe einer großen Datenmenge aufspüren. Dazu wird eine bereits vorhandene, umfassende digitale Datensammlung (Korpus) verwendet: Das Korpus KARBUN umfasst 100.000 teil-anonymisierte radiologische Befunde der Universitätsklinik Innsbruck und stellt eine einzigartige Datensammlung dar, da es allgemein nur sehr wenige Korpora gibt, die ihre Daten direkt aus dem klinischen Kontext beziehen. Im Rahmen des Projekts soll das bestehende Korpus einerseits auf technischer Ebene verbessert und weiterentwickelt werden; andererseits sollen die Daten Aufschluss bezüglich verschiedener linguistischer und gendermedizinischer Fragestellungen liefern.

In Kooperation mit DBIS (Databases and Informations Systems, UIBK) wird das Korpus technisch weiterentwickelt. Dies beinhaltet u.a. das Strukturieren der vielen Metadaten, mit denen die Befunde versehen sind (z.B. Alter, Geschlecht, Versicherungsart, Untersuchungsmodus usw.), sowie weitere Maßnahmen zur Anonymisierung und zur automatisierten Datenverarbeitung. Außerdem wird die Annotierung nach Wortarten verbessert, womit im Korpus z.B. nach den häufigsten Wortarten gesucht werden kann.

Die aufbereiteten Daten können mit verschiedenen Methoden und Tools der Korpuslinguistik sowie der Diskursanalyse abgefragt werden. Dadurch soll u.a. herausgefunden werden, ob es in den Befun-



den sprachliche Unterschiede gibt, die in Abhängigkeit zu sozialen Faktoren stehen. Die Texte werden dazu nach Kategorien aufgeteilt (z.B. weiblich/männlich; Privatkasse/gesetzliche Kasse usw.) und im Hinblick auf statistisch signifikante sprachliche Muster und Unterschiede untersucht.

Auch gendermedizinische Fragestellungen können mit Hilfe des Korpus bearbeitet werden. Zum Beispiel kann überprüft werden, ob medizinische Behandlungen mit sozialen Faktoren zusammenhängen, oder ob es genderspezifische Unterschiede in Hinblick auf die Genauigkeit der Befunde gibt (z.B. bei Abmessungen von Verletzungen, Tumoren usw.). Das Projekt setzt sich zum Ziel, neue Methoden zu finden, mit denen unbewusste Diskriminierungen in großen Datenmengen identifiziert werden können. Schließlich sollen Ideen für mögliche Richtlinien gegen Diskriminierung für die medizinische Praxis zustande kommen.

Projektteam:

Claudia Posch, Institut für Sprachen und Literaturen, Universität Innsbruck

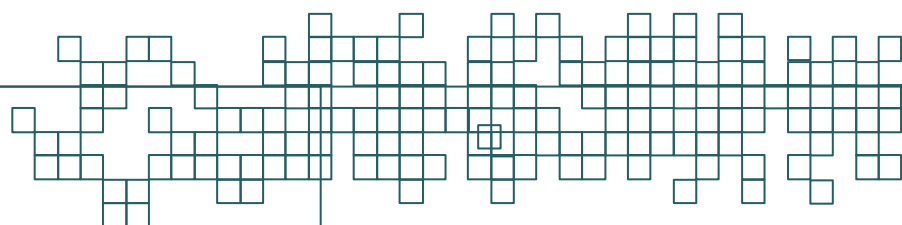
Karoline Irschara, Institut für Sprachen und Literaturen, Universität Innsbruck

Leonhard Gruber, Universitätsklinik für Radiologie, MedUni Innsbruck

Stephanie Mangesius, Universitätsklinik für Neuroradiologie, MedUni Innsbruck

Projekthomepage: <http://sprawi.at/de/medcorpinn>

**Mitglieder der Forschungsgruppe *Language & Gender*:** Karoline Irschara (Sprecher\*in), Erika Kegyes, Manfred Kienpointner, Elisabeth Mairhofer, Ulrike Nachtschatt, Claudia Posch, Jana Valdrova



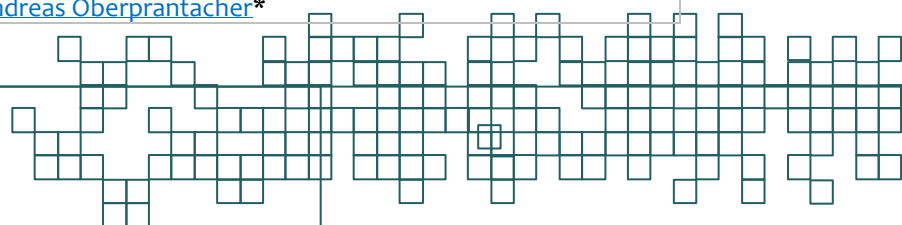
## Jahrestagung der ÖGGF

Vom 7. bis 9. November 2019 wurde die 7. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung zum Thema „Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation: Räume – Relationen – Repräsentationen“ gemeinsam mit dem Büro für Gleichstellung und Gender Studies sowie der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung in Innsbruck veranstaltet. Diese internationale Tagung bot 97 Referent\*innen und 322 angemeldeten Teilnehmer\*innen die Möglichkeit zum wissenschaftlichen Austausch und zur Vernetzung. Mit der Ausrichtung der Tagung hat die FP CGI zugleich das 350-Jahr Jubiläum der Universität Innsbruck ergänzt.

### Tagungsprogramm:

Donnerstag, 07. November 2019

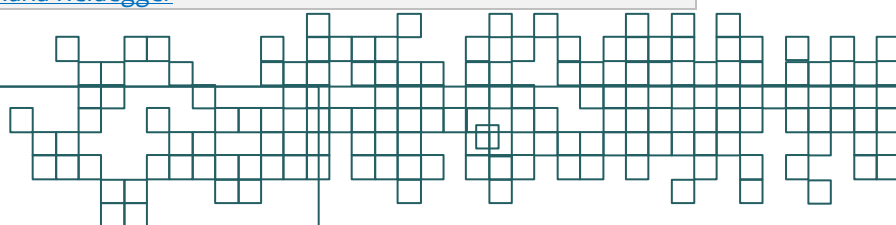
09:00-12:00	Pre-Conference	<a href="#">A room of their own - Schreib-Räume gemeinsam gestalten</a> <b>AG Nachwuchs</b>
		<a href="#">Workshop: Language, Genders, and Sexualities in Art and Culture</a> <a href="#">Anna Tzini*</a> FG Gender and Language
11:30	Anmeldung	<b>Welcome &amp; Anmeldung</b>
12:30-13:00	Opening	<b>Grußworte:</b> Rektor Univ.-Prof. i. R. Dr. Dr. h. c. mult. Tilmann Märk Kordula Schnegg*, FP CGI Mag.a Marion Jarosch, stv. Obperson ÖGGF Mag.a Dagmar Fink, Vorstand ÖGGF
13:00-14:00	Poster-Session	<a href="#">Postersession</a> Moderation: <a href="#">Lisa Pfahl*</a>
14:30-16:00		<b>Panel 01-04</b>
	Panel 01	<a href="#">Feministische Bewegungen und Formen des Widerstands</a> Chair: <a href="#">Christina Antenhofer*</a>
	Panel 02	<a href="#">Postmoderne Konstruktionen von Identitäten und sexuellen Rechten</a> Chair: <a href="#">Lisa Pfahl*</a>
	Panel 03	entfällt
	Panel 04	<a href="#">Familiäre Sorgearbeit jenseits neoliberaler Aufmerksamkeitsräume</a> Chair: <a href="#">Paul Scheibelhofer*</a>
16:00-16:30		Kaffeepause
16:30-18:00		<b>Panel 05-08</b>
	Panel 05	<a href="#">Behinderung und Normen des Begehrens</a> Chair: <a href="#">Heidi Siller*</a>
	Panel 06	<a href="#">Das Subjekt zwischen Sag- und Sichtbarkeiten</a> Chair: <a href="#">Claudia Posch*</a>
	Panel 07	<a href="#">Körperpolitiken im Kapitalismus</a> Chair: <a href="#">Andreas Oberprantacher*</a>



	<b>Panel 08</b>	<a href="#">Queere Politiken und Wissenschaft</a> Chair: <a href="#">Dagmar Fink</a> *
<b>18:00</b>		Führung durch die Ausstellung <b>feminism loaded</b> Treffpunkt im Sowi Foyer
<b>18:30-19:45</b>	<b>Keynote</b>	<b>Keynote:</b> Stevie Meriel Schmiedel <a href="#">Geschlechterforschung als Sockel des feministischen Aktivismus</a>
<b>ab 20:00</b>		Abendessen & Get-Together
<b>ab 21:00</b>		<a href="#">Soundperformance von DJ Pixie</a>

Freitag, 08. November 2019

<b>08:30-09:00</b>	<b>Anmeldung</b>	<b>Welcome &amp; Anmeldung</b>
<b>09:00-10:30</b>		<b>Panels 09-12</b>
	<b>Panel 09</b>	<a href="#">Räume des Aktivismus</a> Chair: <a href="#">Maria Wolf</a> *
	<b>Panel 10</b>	<a href="#">Bildungsprozesse und Rassismuskritik</a> Chair: <a href="#">Silke Meyer</a> *
	<b>Panel 11</b>	<a href="#">Kunst und Literatur: Über das Verhandeln von Identität(en)</a> Chair: <a href="#">Gabriele Hassler</a> *
	<b>Panel 12</b>	<a href="#">Politik, Identität und Biographie</a> Chair: <a href="#">Max Preglau</a> *
<b>10:30-11:00</b>		Kaffeepause
<b>11:00-12:30</b>		<b>Panels 13-16</b>
	<b>Panel 13</b>	<a href="#">Zukunftsfiktionen in Film und Kunst</a> Chair: <a href="#">Doris Eibl</a> *
	<b>Panel 14</b>	<a href="#">Geschlechterpolitik(en) in Pop, Staat und Land</a> Chair: <a href="#">Elisabeth Gensluckner</a> *
	<b>Panel 15</b>	<a href="#">Normalitätskonstruktionen und Männlichkeit</a> Chair: <a href="#">Paul Scheibelhofer</a> *
	<b>Panel 16</b>	<a href="#">Das digitale Selbst: Entwurf und Handlungsmacht</a> Chair: <a href="#">Boris Traue</a> *
<b>12:30-14:00</b>		Mittagspause
<b>14:00-16:00</b>		<b>Panels 17-21</b>
	<b>Panel 17</b>	<a href="#">Kunst und visuelle Kultur</a> Chair: <a href="#">Ulrich Leitner</a> *
	<b>Panel 18</b>	<a href="#">What's Law got to do with it? – Herausforderungen, Standpunkte und Diskurse im Antidiskriminierungsrecht</a> Chair: <a href="#">Caroline Voithofer</a> *
	<b>Panel 19</b>	<a href="#">Gender &amp; Diversity in (Hochschul-)Bildung</a> Chair: <a href="#">Heidi Siller</a> *
	<b>Panel 20</b>	<a href="#">Geschlechterforschung und Wissenschaftspolitiken</a> Chair: <a href="#">Maria Heidegger</a> *



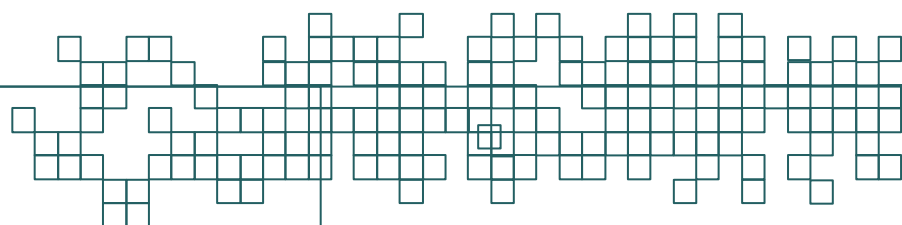
	<b>Panel 21</b>	<a href="#">Diskriminierung am Arbeitsmarkt</a> Chair: <a href="#">Veronika V. Eberharter*</a>
<b>16:00-16:30</b>		Kaffeepause
<b>16:30-18:00</b>		Generalversammlung ÖGGF
<b>ab 18:00</b>		Abendessen & Get Together
<b>20:00</b>		<a href="#">Performance Bridge Markland</a>
<b>ab 22:00</b>		<a href="#">Soundperformance von DJ Pixie</a>

<b>Samstag, 09. November 2019</b>		
<b>09:00-09:30</b>	<b>Anmeldung</b>	<b>Welcome &amp; Anmeldung</b>
<b>09:30-11:00</b>		<b>Panels 22-25 &amp; Forum</b>
	<b>Panel 22</b>	<a href="#">(Trans*queere) Formen der Subjektivierung</a> Chair: <a href="#">Dagmar Fink*</a>
	<b>Panel 23</b>	<a href="#">Anders Werden - diesseits und jenseits der Institutionen</a> Chair: <a href="#">Heike Welte*</a>
	<b>Panel 24</b>	<a href="#">Queer-feministische Perspektiven auf Biopolitik, Geschlecht und (neue) Politiken des Körpers</a> Chair: <a href="#">Tanja Vogler*</a>
	<b>Panel 25</b>	<a href="#">Feministische Erwachsenenbildungsarbeit</a> Chair: <a href="#">Andrea Urthaler*</a>
	<b>Forum</b>	<a href="#">Forum: Musik, Theater, Tanz im Gender/Queer Fokus</a> AG Gender & Musik, Tanz, Theater, Film
<b>11:00-11:30</b>		Kaffeepause
<b>11:30-13:00</b>	<b>Keynote</b>	<b>Keynote:</b> Suhraiya Jivraj <a href="#">Decolonizing Practices of Thinking and Doing Sexuality, Race and Gender Justice</a>
<b>13:00-13:30</b>	<b>Verabschiedung</b>	Univ.-Prof. Dr. Matthias Bank, Dekan der Fakultät für Betriebswirtschaft Kordula Schnegg*, FP CGI Mag. Romana Hagyo, MA Phd, Vorstand ÖGGF

\* Im Sinne eines hierarchiefreien Miteinanders verzichten wir innerhalb der FP Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI) und bei den Beitragenden an der Tagung auf das Anführen von akademische Titeln und Funktionstiteln.

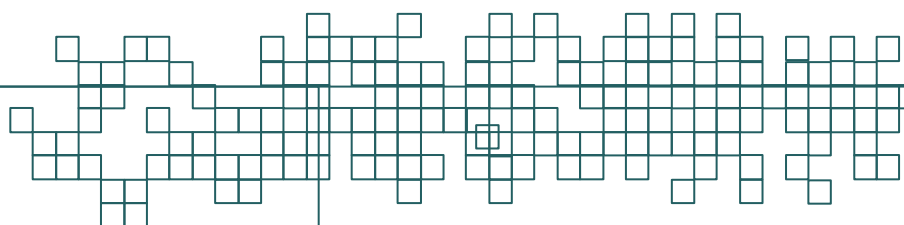
Das **Book of Abstracts** ist auf der Homepage der Tagung zu finden, siehe:

[https://www.uibk.ac.at/congress/oeggf2019/downloads/oeggf2019\\_bookofabstracts\\_ev.pdf](https://www.uibk.ac.at/congress/oeggf2019/downloads/oeggf2019_bookofabstracts_ev.pdf)





Fotos: Alena Klingler



## Forschungszentrum Medical Humanities

Das Forschungszentrum Medical Humanities ist ein inter- und transdisziplinärer Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen der Universität Innsbruck, die sich in ihren Forschungen aus geistes-, sozial-, sprach-, bildungs- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven unter geschlechterkritischer Herangehensweise mit Themen und Konzepten der medizinischen Wissenschaften befassen. Die teilnehmenden Forscher\*innen widmen sich u. a. den Zusammenhängen zwischen Gesundheit und Gesellschaft, Fragen von Gesundheit und Umwelt und dem Thema der Gesundheit als Ressource. Sie befassen sich in diesem Zusammenhang mit Biopolitik, Bioethik und Reproduktionstechnologien sowie mit Gesundheits- und Sozialpolitik.

### Aktivitäten im Jahr 2019:

**Interdisziplinäres, internationales Symposium:** Disability & Participation in Higher Education, Innsbruck, 27.-29.6.2019, Lisa Pfahl

[Tagungsprogramm als pdf](#)

**Tagung** Leib- und Hofärzte in der Frühen Neuzeit, ca. 1450-1750, 26.-27. September 2019 in Innsbruck, Marina Hilber/Elena Taddei

[Tagungsprogramm als pdf](#)

**Workshop** „Wie kommuniziert man Schmerz? Interdisziplinäre Perspektiven der Medical Humanities“ am 23. Oktober 2019, Maria Heidegger

[Workshopprogramm als pdf](#)

**ÖZG-Themenheft**, (wird als Ausgabe 3/2020 erscheinen): „Gutachten – Begutachtete“

[Link zur Zeitschrift](#)

**Zeitschrift: Virus.** Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin; Nr. 18 (Sexuelle Gesundheit) – befindet sich im Druck, erscheint noch 2019 (Auslieferung erst Anfang 2020). Marina Hilber

[Link zur Zeitschrift](#)

### Laufende Projekte:

Marina Hilber: **Medical Networks.** Ludwig Kleinwächter's (1839-1906) participation in the transnational scholarly network of gynaecology and obstetrics); Hertha-Firnberg Projekt

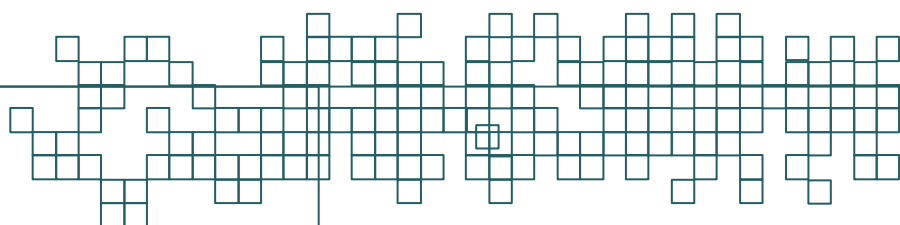
Laufzeit: 3 Jahre (02. Oktober 2017 bis 01. Oktober 2020)

Maria Heidegger: **Patients and Passions. Catholic Views on Pain in Nineteenth-Century Austria,** Joint Project FWF FWO, Projektnummer I 3545-G28,

Projektpartnerin: Tine Van Osselaer, Universität Antwerpen, Russbroec Institute

Laufzeit: 4 Jahre

[Link zum Abstract](#)



Für das Jahr 2020 sind zahlreiche weitere Projekte geplant:

**Symposium** „Un-Faced: Facial Disfigurement in American Literature, Film, and Television.“

4.-5. Mai 2020 in Innsbruck

(G. Grabher/ K. Klecker)

[Ankündigung](#)

**Tagung** „The Noise of Medicine: Transdisziplinäre Perspektiven auf akustische Phänomene in der Medizin.“

18.-20. Juni 2020 in Innsbruck

(M. Heidegger/ J. Pröll/ C. Freyer/ J. Schwarz)

[Call](#) und [Ankündigung](#)

**Tagung** „Kein Kinderspiel. Kulturgeschichte(n) des Impfens.“

25.-26. Juni 2020 an der Universität Klagenfurt

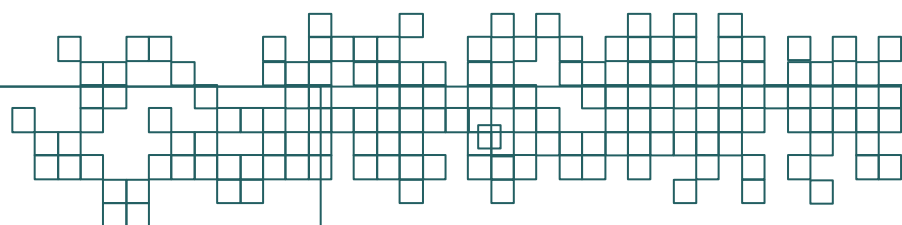
(M. Hilber/ E. Dietrich-Daum/ C. Watzka / E. Lobernwein)

**Tagung** „Kinderrechte und Kinderschutz in der Medizin“

23.-26. September 2020 in Innsbruck

(E. Dietrich-Daum/ M. Ralser/ T. Hoffmann)

Das Forschungszentrum Medical Humanities zählt derzeit 44 Mitglieder, 11 Kooperationspartner sowie 17 Kontakte und kooperierende Mitglieder. Sprecher\*in: Elisabeth Dietrich-Daum.





## Lehre und Studium

Für den Bereich Lehre und Studium ist festzuhalten, dass Forscher\*innen des CGI seit Oktober 2017 das Doktoratskolleg zum Thema „Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation: Räume - Relationen - Repräsentationen“ durchführen. Darüber hinaus begleiten die Forscher\*innen des CGI seit 2010/2011 das Interfakultäre MA Gender, Kultur und Sozialer Wandel konzeptionell und inhaltlich.

### Interfakultäres Masterstudium Gender, Kultur und Sozialer Wandel

Seit dem Wintersemester 2010/11 ist das Interfakultäre Masterstudium Gender, Kultur und Sozialer Wandel eingerichtet. Die interfakultäre Ausrichtung und forschungsgeleitete Lehre wird durch die Beteiligung von 8 Fakultäten gewährleistet. Getragen und wissenschaftlich begleitet wird das Studium von einem Beirat, der sich aus Mitgliedern des CGI zusammensetzt. Die Koordination des Studiums ist im Büro für Gleichstellung und Gender Studies angesiedelt.

Zum Stichtag 20. Dezember 2019 waren 174 zum Studium zugelassen, davon 48 im ersten Semester. Im Studienjahr 2019/20 haben 20 Personen das Studium abgeschlossen.

Alle Informationen zum Interfakultären Masterstudium Gender, Kultur und Sozialer Wandel finden sich auf der Studienhomepage: <https://www.uibk.ac.at/ma-gender/>

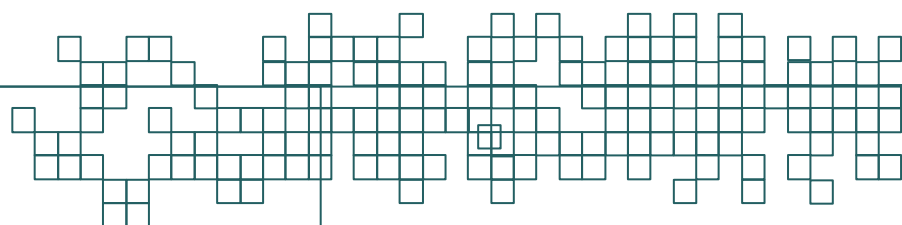
### Doktoratskolleg *Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation: Räume – Relationen – Repräsentationen*

Das DK widmet sich der Untersuchung der Transformation von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen in ihren historischen, räumlichen und wechselseitigen Beziehungen, Bedingungen und Wirkungen. Es fokussiert auf die Analyse von Wandlungsprozessen, von Veränderungs- und Beharrungsregimen einschließlich der sozialen Kämpfe und zivilgesellschaftlichen Protestkonstellationen, durch die diese angestoßen, behindert, mobilisiert und moderiert werden. Notwendig für diese Forschungsunternehmung ist eine interdisziplinäre, intersektionale und transnationale/transregionale Analyseperspektive.

Sprecherin des DKs: Uni.-Prof. in Dr. in Maria Wolf

#### Doktorand\*innen im Jahr 2019:

<u>Name</u>	<u>Arbeitstitel Dissertation</u>
Sandra Altenberger	<b>Education First!? Transformation(en) von Global Citizenship Education. Eine postkolonial-feministische Untersuchung.</b>
Alexa Baumgartner	<b>Der Körper in der Österreichischen Avantgarde der 1960er und 70er Jahre.</b>



Flavia Guerrini	<b>Öffentliche Fürsorge und ihre Effekte. Zur Subjektbildung in der historischen Jugendfürsorge und Heimerziehung.</b>
Sonja Köhler	<b>Jewish-Orthodox Feminism in Israel.</b>
Eliah Lüthi	<b>Psych-Gewalt_ig: Psych(iatrische) Zusammenhänge als Diskriminierungsstruktur verstehen.</b>
Katharina Lux	<b>Kritik und Autonomie. Die Zeitschrift <i>Die Schwarze Botin</i>. Ein Beitrag zur feministischen Konfliktgeschichte.</b>
Verena Sperk	<b>Widerständiger Witz. Subversive Komik als feministische Strategie und Intervention.</b>
Andrea Urthaler	<b>Die Neue Frauenbewegung in Südtirol.</b>
Tanja Vogler	<b>Der Versuch der Überwindung identitätspolitischer Spannungsfelder durch ‚queere‘ Politiken.</b>
Stephanie Czedik	<b>Ökonomie von Behinderung – Subjektivierungsprozesse in Werkstätten für behinderte Menschen.</b>

### Aktivitäten im Jahr 2019:

#### DK-Seminare

1) Kolloquium **III: Qualitative Sozialforschung**. Prof. Dr. Sylka Scholz, Professur für Qualitative Methoden und Mikrosoziologie, Friedrich-Schiller Universität Jena. Blockseminar: 27.02.-01.03. 2019

2) Kolloquium **IV: Geschichte und Transformation feministischer Bewegungen**.

PD Dr. Hannah Hacker, Universität Wien. Blockseminar: 03.07.-06.07. 2019

#### Gastvorträge 2019

Gastvortrag zu „**Männlichkeiten in der Transformation kapitalistischer Wachstumsgesellschaften erforschen**“. Referentin: **Prof. Dr. Sylka Scholz**, Professorin für Qualitative Forschungsmethoden und Mikrosoziologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena

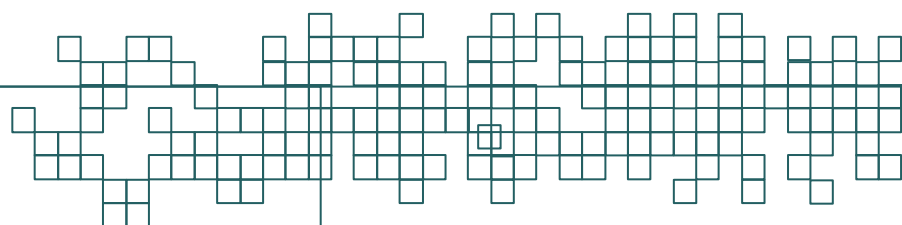
Moderation: PD Dr. Bernhard Weicht, Institut für Soziologie. Mittwoch, 27.02.2019

56. *Innsbrucker Gender Lecture* in Zusammenarbeit mit dem Doktoratskolleg;

Vortrag: **Wer hat Angst vor Gender Studies? Über Feminismus, Gender und die Zukunft der Geschlechterforschung in neo-reaktionären Zeiten**. Referentin: Sabine Hark, Leiter\_in des Zentrums für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin.

Kommentar: Paul Scheibelhofer, Institut für Erziehungswissenschaft.

Moderation: Tanja Vogler, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation. Dienstag, 7. Mai 2019. 19-21 Uhr.



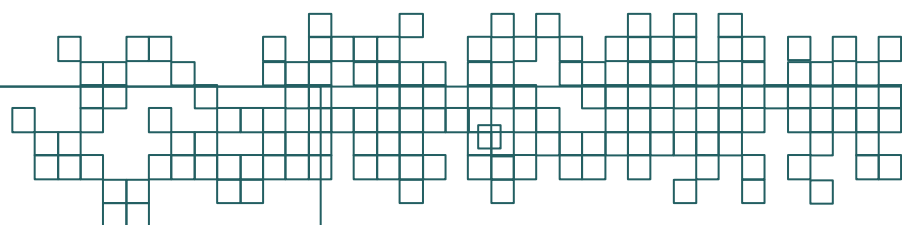
59. *Innsbrucker Gender Lecture* in Zusammenarbeit mit dem Doktoratskolleg;

Vortrag zu **Avantgarde und Kollektivität: Feministischer Aktivismus revisited**. Referentin: PD. Dr.

Hanna Hacker, Soziolog\*in und Historiker\*in, Wien.

Kommentar: Andrea Urthaler, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation, Institut für Zeitgeschichte.

Moderation: Eliah Lüthi, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation. Mittwoch, 3. Juli 2019. 19-21 Uhr.



## Wissenstransfer – wissenschaftliche Vernetzung: Innsbrucker Gender Lectures

Seit 2009 wird von der FP die Vortragsreihe *Innsbrucker Gender Lectures* veranstaltet, in welcher aktuelle Themen der feministischen Forschung bzw. der Frauen- und Geschlechterforschung diskutiert werden können. Die *Innsbrucker Gender Lectures* verstehen sich als Diskussions- und Austauschforum für die Mitglieder der Forschungsplattform an der Universität Innsbruck sowie für Genderforscher\*innen und Interessierte aus dem In- und Ausland.

### Veranstaltungen im Jahr 2019:

#### **55. Innsbrucker Gender Lecture**

22. Januar 2019, 19-21 Uhr

**Jean Paul**, Ludwig Boltzmann Institute & Medical University of Innsbruck

**Family impacts when a parent has a mental illness: understanding and developing child-focused support in Tyrol, The Village Project**

Comment: Anna Buchheim, Dekanin der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaften

Presentation: Marin Hilber, Sprecherin des Forschungszentrums Medical Humanities

#### **56. Innsbrucker Gender Lecture**

7. Mai 2019, 19-21 Uhr

**Sabine Hark**, Leiter\_in des Zentrums für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin

*in Zusammenarbeit mit dem Doktoratskolleg "Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation: Räume - Relationen - Repräsentationen"*

**Wer hat Angst vor Gender Studies? Über Feminismus, Gender und die Zukunft der Geschlechterforschung in neo-reaktionären Zeiten**

Kommentar: Paul Scheibelhofer, Institut für Erziehungswissenschaft

Moderation: Tanja Vogler, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation

#### **57. Innsbrucker Gender Lecture**

16. Mai 2019, 19-21 Uhr

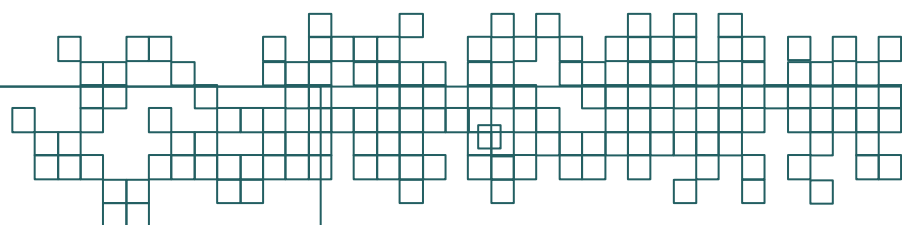
**Nikita Dhawan**, Universität Gießen, Deutschland

**Global Justice and Gendered Vulnerability:**

**Transnational Feminist Politics and (Im)possible Solidarities**

Kommentar: Sandra Altenberger, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation

Moderation: Kordula Schnegg, Leiterin der FP CGI



**58. Innsbrucker Gender Lecture**

18. Juni 2019, 19-21 Uhr

**Renate Bitzan**, Technische Hochschule Nürnberg, Deutschland

*in Kooperation mit "Die Dynamik der gegenwärtigen Rechten"*

**Frauenaktivitäten, Frauenbilder und vermeintlicher Feminismus in der rechten Szene der Bundesrepublik Deutschland**

Kommentar: Max Preglau, Institut für Soziologie

Moderation: Claudia Globisch, Institut für Soziologie

**59. Innsbrucker Gender Lecture**

3. Juli 2019, 19-21 Uhr

**Hanna Hacker**, Soziolog\*in und Historiker\*in, Wien

*in Zusammenarbeit mit dem Doktoratskolleg "Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation: Räume - Relationen - Repräsentationen"*

**Avantgarde und Kollektivität: Feministischer Aktivismus revisited**

Kommentar: Andrea Urthaler, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation

Moderation: Eliah Lüthi, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation

**60. Innsbrucker Gender Lecture**

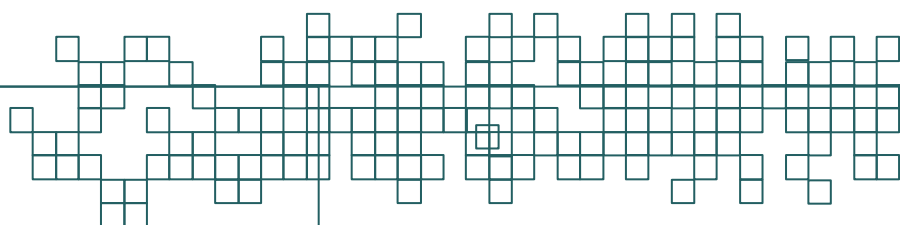
3. Dezember 2019, 19-21 Uhr

**Leonhard Dobusch**, Institut für Organisation und Lernen, Universität Innsbruck

**Offenheit als Organisationsprinzip: Offen für Diversität oder Exklusion durch Offenheit?** Kommen-

tar: Katharina Zangerle, Institut für Organisation und Lernen

Moderation: Manfred Auer, Institut für Organisation und Lernen



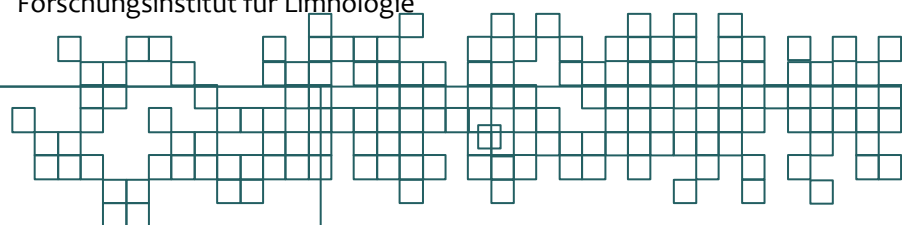
## Mitgliederliste

# FP Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI)

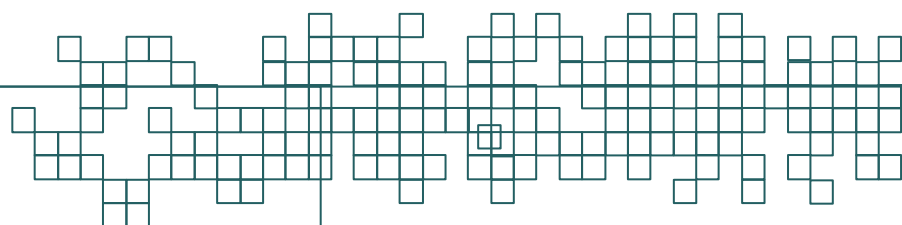
Stand: Februar 2020

### Mitglieder der LFU Innsbruck (88)

Sandra	Altenberger	DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation
Marcel	Amoser	Institut für Zeitgeschichte
Manfred	Auer	Institut für Organisation und Lernen
Gunda	Barth-Scalmani	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Martina	Behr	Institut für Translationswissenschaft
Irene	Berkel	Institut für Psychosoz. Intervention und Komm.forschung
Clara	Bitter	Student*in
Natasha	Bobb	Student*in
Alwin	Cubasch	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Ariane	de Waal	Institut für Anglistik
Elisabeth	Dietrich-Daum	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Veronika	Eberharter	Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte
Doris	Eibl	Institut für Romanistik
Cornelia	Feyrer	Institut für Translationswissenschaft
Anna	Findl-Ludescher	Institut für Praktische Theologie
Margarethe	Flora	Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie
Ina	Friedmann	Institut für Zeitgeschichte
Maria	Furtner	Büro für Gleichstellung und Gender Studies
Michael	Ganner	Institut für Zivilrecht
Sabine	Gatt	Institut für Politikwissenschaft
Elisabeth	Gensluckner	Institut für Erziehungswissenschaft
Gudrun	Grabher	Institut für Amerikastudien
Flavia	Guerrini	Institut für Erziehungswissenschaft, FP CGI
Fatma	Haron	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Gabriele	Hassler	Institut für Romanistik
Maria	Heidegger	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
María Teresa	Herrera Vivar	Institut für Politikwissenschaft
Marina	Hilber	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Thomas	Hoffmann	Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung
Karoline	Irschara	Institut für Sprachen und Literaturen
Barbara	Juen	Institut für Psychologie
Erika	Kegy	Institut für Sprachen und Literaturen
Manfred	Kienpointner	Institut für Sprachen und Literaturen
Sieglinde	Klettenhammer	Institut für Germanistik
Maria	Koliopoulou	Institut für Translationswissenschaft
Gabriela	Kompatscher-Gufler	Institut für Sprachen und Literaturen
Christiane	Kreyer	Institut für Pflegewissenschaft
Andrea	Krotthammer	Institut für Germanistik
Patrick	Kupper	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Gertraud	Ladner	Institut für Systematische Theologie
Dunja	Lamatsch	Forschungsinstitut für Limnologie



Marie-Therese	Lederhos	Student*in
Ulrich	Leitner	Institut für Erziehungswissenschaft
Eliah	Lüthi	DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation
Katharina	Lux	Institut für Erziehungswissenschaft
Elisabeth	Mairhofer	Institut für Sprachen und Literaturen
Manuel	Mayrl	FP Organizations & Society
Wolfgang	Meixner	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Birgit	Mertz-Baumgartner	Institut für Romanistik
Ulrike	Nachtschatt	Dissertand*in
Andreas	Oberprantacher	Institut für Philosophie
Florian	Ohnmacht	Institut für Erziehungswissenschaft
Heike	Ortner	Institut für Germanistik
Ulrich	Pallua	Institut für Anglistik
Milijana	Pavlovic	Institut für Musikwissenschaft
Irmtraud	Peer	Institut für Gestaltung
Lisa	Pfahl	Institut für Erziehungswissenschaft
Claudia	Posch	Institut für Sprachen und Literaturen
Max	Preglau	Institut für Soziologie
Julia	Pröll	Institut für Romanistik
Martina	Rabensteiner	Student*in
Michaela	Ralser	Institut für Erziehungswissenschaft
Gerhard	Rampl	Institut für Sprachen und Literaturen
Silvia	Rief	Institut für Soziologie
Paul	Scheibelhofer	Institut für Erziehungswissenschaft
Mathilde	Schmitt	Büro für Gleichstellung und Gender Studies
Kordula	Schnegg	Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, Leitung FP CGI
Ursula	Schneider	Forschungsinstitut Brenner-Archiv
Sabine	Schrader	Institut für Romanistik
Johanna	Schwarz	Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung
Anne	Siegetsleitner	Institut für Philosophie
Verena	Sperk	Institut für Erziehungswissenschaft
Annette	Steinsiek	Forschungsinstitut Brenner-Archiv
Elena	Taddei	Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Brigitte	Truschnegg	Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik
Julia	Tschuggnall	Koordinator*in FP CGI
Tobias	Unterhuber	Institut für Germanistik
Andrea	Urthaler	Institut für Zeitgeschichte
Tanja	Vogler	DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation
Caroline	Voithofer	Institut für Zivilrecht
Wolfgang	Weber	Institut für Zeitgeschichte
Bernhard	Weicht	Institut für Soziologie
Alexandra	Weiss	Büro für Gleichstellung und Gender Studies
Heike	Welte	Institut für Organisation und Lernen
Judith	Welz	Institut für Zeitgeschichte
Katharina	Wirnitzer	Institut für Sportwissenschaft
Maria	Wolf	Institut für Erziehungswissenschaft

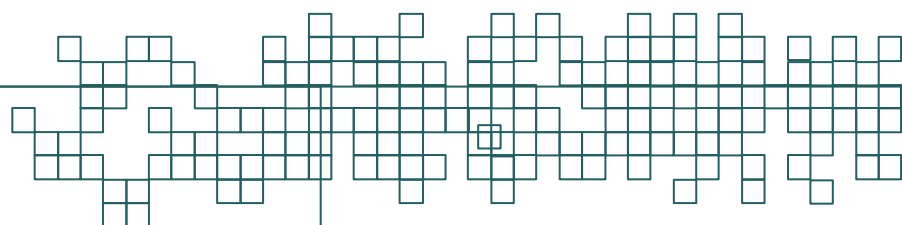


## Medizinische Universität Innsbruck (9)

Margarethe	Hochleitner	Frauengesundheitszentrum
Daniela	Karall	Universitätsklinik für Pädiatrie I
Nikola	Komlenac	Frauengesundheitszentrum
Christian	Lechner	Universitätsklinik für Pädiatrie I
Jean	Paul	Universitätsklinik für Psychiatrie I
Sabine	Scholl-Bürgi	Universitätsklinik für Pädiatrie I
Heidi	Siller	Frauengesundheitszentrum
Gloria	Tauber	Frauengesundheitszentrum
Gabriele	Werner-Felmayer	Sektion für Biologische Chemie

## Assoziierte Mitglieder (41)

Erna	Appelt	
Christina	Antenhofer	Universität Salzburg
Barbara	Bach-Hönig	Universität Graz
Christine	Baur	
Anneliese	Bechter	
Mariella	Beier	
Yesim	Casap-Cetigök	
Laurie	Cohen	
Nikita	Dhawan	Universität Gießen
Andrea	Ellmeier	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Magdalena	Flatscher-Thöni	Department for Public Health, UMIT
Eva	Fleischer	Management Center Innsbruck (MCI)
Margret	Friedrich	
Julia	Ganterer	Universität Klagenfurt
Claudia	Globisch	Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung Nürnberg
Elisabeth	Grabner-Niel	
Kerstin	Hazibar	Universitätslektor*in
Sepideh	Heydarpur	Abteilung Inklusion und Integration, Stadt Verden
Marion	Jarosch	Psychotherapeut*in
Monika	Jarosch	AEP – Arbeitskreis – Emanzipation – Partnerschaft
Christine	Klapeer	Universität Göttingen
Judith	Klemenc	
Nina	Kogler	
Christiane	Kreyer	Institut für Pflegewissenschaft, UMIT
Michaela	Krucsay	Zentrum für Genderforschung, Kunstuni Graz
Hermann	Kuprian	
Daniela	Leitner	
Heike	Raab	
Esther	Redolfi	
Annemarie	Rettenwander	Hochschule Niederrhein
Verena	Saueremann	Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
Dennis	Scheller-Boltz	
Oliver	Seifert	Historisches Archiv Landeskrankenhaus Hall, Tirol Kliniken
Verena	Stühlinger	Department for Public Health, UMIT
Itta	Tenschert	FrauenBerufsZentrum Osttirol
Erika	Thurner	
Andrea	Umhauer	





Alois  
Jana  
Sabine  
Ulli

Unterkircher  
Valdrova  
Veits-Falk  
Weisz

Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt

Universität Salzburg, Stadtarchiv Salzburg  
Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Wien, Graz

## Kontakt

### Leiter\*in:

Assoz. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Kordula Schnegg  
Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik  
Email: [kordula.schnegg@uibk.ac.at](mailto:kordula.schnegg@uibk.ac.at)  
Tel.: +43 512 507-37661  
Fax.: +43 512 507-37698

### Stellvertreter\*innen:

Ao. Univ.-Prof. Manfred Auer  
Institut für Organisation und Lernen  
E-Mail: [manfred.auer@uibk.ac.at](mailto:manfred.auer@uibk.ac.at)

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dora Lisa Pfahl  
Institut für Erziehungswissenschaft  
E-Mail: [Lisa.Pfahl@uibk.ac.at](mailto:Lisa.Pfahl@uibk.ac.at)

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Maria A. Wolf  
Institut für Erziehungswissenschaften  
E-Mail: [maria.a.wolf@uibk.ac.at](mailto:maria.a.wolf@uibk.ac.at)

### Koordinator\*in:

Mag.<sup>a</sup> Julia Tschuggnall  
E-Mail: [gender-research@uibk.ac.at](mailto:gender-research@uibk.ac.at)  
Tel.: +43 512 507- 39862

<https://www.uibk.ac.at/geschlechterforschung>

